

Oktober

Anja Jonuleit

Herbstvergessene

Roman

Dtv-Verlag

2019

9,95 €

Die vierzigjährige Maja hat nur sehr selten Kontakt zu ihrer Mutter, mehr als zwei Postkarten im Jahr „sind nicht drin“. Das liegt daran, dass die elegante, erfolgreiche Lilli Sternberg von ihrer Tochter enttäuscht ist, sie entspricht nicht ihren Erwartungen. „Meine Mutter hat mir nie verziehen, dass ich nicht die gleichen Träume habe, die gleichen Vorstellungen davon, was im Leben erstrebenswert ist. Sie hat mir nie verziehen, dass ich nicht wie sie bin“. Dabei hätte sie stolz sein können, denn Maja hat ihren Weg gemacht. Aufgezogen wurde sie von ihrer geliebten Großmutter Charlotte, da ihre Mutter ständig beruflich als Fremdsprachenkorrespondentin unterwegs war und keine Zeit für sie hatte. Zum Bruch kam es, als Maja sich gegen eine Anstellung als Dolmetscherin bei den Vereinten Nationen entschied und sich ihren Traum als Innenarchitektin erfüllte.

Deshalb reagiert Maja eher unterkühlt, als ihre Mutter sie telefonisch bittet, sie in Wien zu besuchen, und lässt eine Woche verstreichen, bis sie vom Bodensee aufbricht. Als sie endlich doch in Wien ankommt, ist es zu spät: ihre Mutter ist tot, sie beging Selbstmord.

Da das so gar nicht zu ihrer starken, stolzen Mutter passt, zweifelt Maja an ihrem Suizid. Die Nachbarin Erna Buchholtz vertraut ihr an, dass ihre Mutter an Krebs erkrankt war und sie dies womöglich zu ihrer Tat getrieben hatte. Bei Durchsicht des Nachlasses stößt Maja auf verstörende Unterlagen, die ihre Familiengeschichte in einem ganz anderen Licht dastehen lassen. Ihre Nachforschungen führen sie in die Nähe Bremens nach Hohehorst, einem ehemaligen Vorzeigeobjekt der Nazis. Sie ist nicht die Einzige, die sich für den (zur damaligen Zeit tatsächlich existierenden)

„Lebensborn“ interessiert, und weiß nicht mehr, wem sie noch vertrauen kann – zu viel erweist sich als Lüge. Als die Wahrheit endlich ans Licht kommt, wartet auf den gespannten Leser eine Überraschung.

Erzählt wird der Roman in zwei Ebenen, was zuerst irritiert. Erst nach und nach wird klar, um welche Person es sich im 2. Erzählstrang handelt. Dafür erleichtert der Großdruck das Lesen, diese Auflage des Buches erschien in einem augenfreundlichen Druck, den nicht nur Seniorinnen und Senioren zu schätzen wissen.

„Herbstvergessene“ hat Anja Jonuleit ihren Roman genannt, was gleichbedeutend ist mit „Herbstzeitlose“. Bedenken Sie, dass diese unscheinbare, spätblühende Pflanze äußerst giftig ist...